

Pressemitteilung

16. Mai 2022

Cleverer Berufseinstieg über duale Berufsausbildung Schulabgehende, junge Erwachsene, Studienabbrechende werden gesucht!

Bis zu den Sommerferien: 3.000 Beratungstermine für Ausbildungssuchende

Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, spricht von einer Fachkräftekatastrophe*, die bundesweit auf das Handwerk zukommt. Aber auch Handel, öffentlicher Dienst, Gesundheitswesen, kleine und mittlere Unternehmen, ja sogar große, weit über Hamburgs Grenzen hinaus bekannte Großunternehmen, müssen sich derzeit erkennbar nach der Decke strecken, wenn es um die Gewinnung von Nachwuchskräften geht.

Die aktuelle Lage auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt bestätigt diese Einschätzung durchaus, ist aber differenzierter zu betrachten: Einerseits übertrifft das diesjährige Ausbildungsangebot mit 7.900 gemeldeten Ausbildungsstellen den Vorjahreswert um fast 300, aber im Vergleich zu dem Vor-Corona-Jahr 2019 fehlen über 1.700 (18%) Lehrstellen in Hamburger Betrieben. Andererseits ist es auf der Bewerberseite noch drastischer: Im April zählte die Arbeitsagentur fast 5.300 Ausbildungsbewerbende, das sind 800 oder 13,2 Prozent unter dem Vorjahresergebnis 2021. Im Vergleich zum April 2019 ist die Lücke noch größer: Ein Minus von 1.786 oder 25,0 Prozent.

„Trotzdem gibt es für Schulabgehende mit dem ersten allgemeinen oder mittleren Schulabschluss derzeit gute Ausbildungsangebote in Hamburg, oft mit der Möglichkeit, parallel an der Berufsschule ihren nächsthöheren Schulabschluss zu erzielen“, so die Beobachtung der Hamburger Ausbildungspartner:innen und vieler Unternehmen. Die weiter ausführen: „Abiturient:innen hingegen unterschätzen ihre exzellenten Chancen auf attraktive, anspruchsvolle und lukrative Ausbildungsberufe. Nicht wenige steuern leichtfertig ein Studium an, dem sie dann doch nicht folgen wollen oder können. Zweifelsfrei eine wichtige Erfahrung, aber ein Studienabbruch kann auch zu persönlichem Frust führen. Zudem steigt der Druck sich dem persönlichen Umfeld zu erklären und einen passenden Berufs- oder Ausbildungseinstieg zu finden.“

„Mit Blick auf die Corona-Pandemie gab es zwei Jahre eine erhebliche Unsicherheit bei jungen Menschen, die ihre persönliche Berufswahl zu treffen hatten. Diese Zeit bessert sich merklich, auch wenn unsere Zahlen das noch nicht abbilden“, räumt **Sönke Fock**, Vorsitzender der Geschäftsführung in der Agentur für Arbeit Hamburg, auf der gemeinsamen Ausbildungs-Presskonferenz mit wichtigen Partner:innen des

• www.handwerksblatt.de/politik/schulabsolventenstroeme-sinnvoller-steuern

Hamburger Ausbildungsmarktes klar und deutlich ein. Denn so Fock weiter: „Die Gründe und Herausforderungen der nächsten Monate und Jahre dürften sich jedem sofort erschließen: Innerhalb der nächsten sieben Jahre verlassen 73.400 Fach- und Führungskräfte aus Altersgründen Hamburger Unternehmen, innerhalb der nächsten zwölf Jahren sind es sogar 176.500. Branchenübergreifend gilt es diese Lücken auch mit Nachwuchskräften zu ersetzen. Ein sehr starkes Argument, jetzt mit einer Ausbildung zu beginnen, um sofort als Fachkraft und später vielleicht als Führungskraft zu arbeiten!“

Gleichzeitig, so zeigen es die nachfolgenden Ausführungen der Hamburger Ausbildungspartner, müssen Hamburger Betriebe sehr viel mehr in ihre duale Berufsausbildung investieren. „Ich möchte besonders Abiturient:innen und auch unterstützende Eltern ansprechen, die zwischen Studium und Berufsausbildung schwanken, seit Monaten jobben oder bald ihr Gap-Year beendet haben: *„Gerade Ihr werdet gebraucht! In der Hamburger Wirtschaft gibt es attraktive, anspruchsvolle und vielfältige Ausbildungsangebote, die gut bezahlt werden und sehr gute Karrieremöglichkeiten eröffnen.“* Bis zu den Sommerferien bietet unsere Berufsberatung über 3.000 Beratungstermine für alle Hamburger Jugendlichen an, die ihre Chance auf einen Ausbildungsplatz in diesem Jahr nutzen wollen“, wirbt Fock für diese hilfreiche Dienstleistung.

Bildungssenator Ties Rabe

Bildungssenator Ties Rabe: „Mit einer Ausbildung können Hamburgs Schülerinnen und Schüler das Fundament für ihre berufliche Zukunft legen. Nach der Berufsausbildung stehen dann viele Wege offen: entweder die Arbeit im Betrieb als gefragte Fachkraft, oder eine interessante Weiterbildung zur qualifizierten Fachkraft, oder sogar die Selbstständigkeit im Unternehmen. Liebe Schülerinnen und Schüler, nutzen Sie Ihre Chance. Bewerben Sie sich um einen der noch freien Ausbildungsplätze, den es aktuell sicher auch in Ihrem Wunschberuf gibt. Ich appelliere ebenfalls an die Hamburger Betriebe: Bieten Sie jungen Menschen diese Chance, stellen Sie Auszubildende ein und finden Sie so Ihre Fach- und Führungskraft von morgen! So sichern Sie jungen Menschen einen gelungenen Berufseinstieg – und Hamburg eine solide wirtschaftliche Zukunft.“

Prof. Norbert Aust, Präses Handelskammer Hamburg:

„Viele Unternehmen sehen auch in diesen Krisenzeiten in der Berufsausbildung einen entscheidenden Beitrag, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. So wird vor allem im Hotel- und Gaststättengewerbe, das in der Folge der Corona-Pandemie unter Fachkräfteabwanderung leidet, wieder mehr ausgebildet. In anderen Branchen wie dem Handel, Versicherungsgewerbe und bei den technischen Berufen fehlen hingegen Auszubildende. Entscheidend ist jetzt, Jugendliche und Unternehmen besser zu vernetzen, damit die fast 2.000 freien Ausbildungsplätze über den Sommer noch besetzt werden können. Hierfür führen wir am 15. Juni wieder ein digitales Speed-Dating mit über 60 Unternehmen durch.“

Hjalmar Stemmann, Präsident Handwerkskammer Hamburg:

„Eine duale Ausbildung ist der Königsweg in eine sichere berufliche Zukunft. Sie ist zudem ein ganz wesentlicher Teil des Auswegs aus der Fachkräftekrise. Wir Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kammern, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften wissen das. Vor allem aber muss es in die Köpfe und Herzen jener jungen Menschen gelangen, die dieser Tage vor der Entscheidung stehen, welchen Weg sie nach der Schule einschlagen wollen. Im Handwerk haben sie glänzende Aussichten auf eine krisenfeste berufliche Zukunft und sinnstiftendes Arbeiten. Handwerk ist Every Day for Future. Unsere Betriebe melden rund 1.200 freie Lehrstellen und mehr als 370 freie Praktikumsplätze. Liebe Schülerinnen und Schüler, macht euch auf den Weg ins Handwerk. Die Arbeit macht Spaß und Ihr werdet gebraucht!“

Dr. Philipp Murmann, Präsident UVNord

„Wer die Wahl hat, hat die Qual!“ Persönliche Erfahrungen helfen enorm auch bei der richtigen Entscheidung für den Einstieg in das Berufsleben. Ein freiwilliges Praktikum ist dafür ein bedeutender Schlüssel zum Erfolg! Daher sollten junge Menschen für die Entscheidung, welcher Weg in das Berufsleben der passendste für einen persönlich ist, immer Erfahrungen in einem Praktikum sammeln. Es ist nie zu spät Berufe und die Arbeitswelt kennenzulernen – auch noch für das Ausbildungsjahr 2022! Ich appelliere daher auch an die Unternehmen auf dem Weg aus der Pandemie die Türen für Praktikantinnen und Praktikanten weit zu öffnen und Ausbildungsplätze anzubieten. Für die jungen Erwachsenen bestehen auch nach einer abgeschlossenen dualen Ausbildung vielschichtige Karrierechancen. Wichtig ist aber auch den ersten Schritt in Richtung berufliche Zukunft zu gehen.“

Tanja Chawla, Vorsitzende des DGB Hamburg

„Es gibt viele gute Gründe für Hamburger Unternehmen, jetzt in die Ausbildung junger Menschen zu investieren. Denn klar ist: Die aktuelle Ausbildungstätigkeit der Betriebe reicht bei Weitem nicht, um dem Fachkräftebedarf etwas entgegen zu setzen. Da ist es unverständlich, dass im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau immer noch rund 1.800 Ausbildungsplätze, ganze 18 Prozent, fehlen. Um junge Menschen gut auszubilden, muss man investieren – aber es lohnt sich! Diese Chance und Verpflichtung darf die Wirtschaft nicht verstreichen lassen und stattdessen deutlich mehr qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze anbieten!“

Gabriele Braun-Herzog, HR Business Partner & HR Governance, Hermes Schleifmittel GmbH

„Für Hermes als zukunftsorientiertes Industrieunternehmen steht die Förderung unserer Auszubildenden an zentraler Stelle. Neben einer qualitativ hochwertigen Ausbildung, die wir sowohl klassisch als auch in Form eines dualen Studiums anbieten, sind uns der Ausbau der individuellen Stärken und eine gute Vorbereitung für den weiteren Berufsweg unserer Nachwuchskräfte wichtig.“

Abschließend:

Die Aussagen der Hamburger Ausbildungspartner spiegeln eine unmissverständliche Botschaft wider, die sich besonders an alle Schüler:innen, jugendlichen Erwachsenen, Studienabbrecher:innen aber auch Eltern richtet: „Die Angebote auf dem Hamburger Ausbildungsmarkt sind aus Bewerbersicht aktuell sehr gut und werden weiter ausgebaut. Konkrete Angebote von Praktikums- und Lehrstellenbörsen, persönlicher Berufsberatung, freien schulischen und betrieblichen Ausbildungsangeboten oder Azubi-Speeddating geben jedem Jugendlichen die Chance auf einen passenden Berufseinstieg in diesem Jahr.

Gleichzeitig müssen und werden Hamburger Ausbildungsbetriebe mehr Praktikumsplätze anbieten und ihre Ausbildungsbereitschaft erhöhen, um dem zukünftigen Fachkräftebedarf mit anspruchsvoller Berufsausbildung entgegenzutreten.“



Hermes Schleifmittel GmbH
Diego Francisco Pino González, Dualer Studierender,

„Ich bin bei Hermes, weil Hermes für mich Offenheit und Tradition vereint“



Hermes Schleifmittel GmbH
Malin W., Auszubildende zur Industriekauffrau mit Zusatzqualifikation kauf. Assistenz, Fachrichtung Informationsverarbeitung:

„Wir haben täglich die Chance unser Wissen zu erweitern. Möglich machen das die internationale Ausrichtung von Hermes, unsere interessanten Produkte und die Vielfältigkeit in unserem Ausbildungsberuf. Die Unterschiedlichkeit der Arbeitsbereiche bildet eine gute Grundlage für unsere gute Ausbildung. Denn durch die Abwechslung können wir unsere eigenen Stärken und Schwächen sehr gut kennenlernen.“

Praktische Links, Termine und Hilfen bei der Ausbildungssuche:

- 15.Juni 2022: „Click & Match“: Das digitale Azubi-Speeddating
Anmeldung ab sofort über: www.hk24.de/speeddating
- Berufsberatung in der Jugendberufsagentur Hamburg www.jba-hamburg.de
3.000 Beratungstermine: Vereinbare Deine persönliche Beratung über 0800
455 55 00 oder Hamburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de
- Berufsorientierung - Für deinen Durchblick im Handwerk
Infostunde jeden zweiten Mittwoch von 15-16 Uhr online!
www.hwk-hamburg.de
- #AusbildungKlarmachen: Alles rund um Ausbildung:
www.arbeitsagentur.de/k/ausbildungklarmachen
- Lehrstellenbörse der Handelskammer Hamburg: www.ihk-lehrstellenboerse.de
- Lehrstellen der Handwerkskammer Hamburg: <https://www.lehrstelle-handwerk.de>

Pressekontakte:

- Agentur für Arbeit Hamburg: K. Böhrnsen, Tel.: 040 2485-2230, hamburg.pressemarketing@arbeitsagentur.de
- Handelskammer Hamburg: Kendra Schmidt, Tel.: 040 36138549, kendra.schmidt@hk24.de
- Handwerkskammer Hamburg: Christiane Engelhardt, Tel.: 040 35905227, christiane.engelhardt@hwk-hamburg.de
- Behörde für Schule und Bildung: Peter Albrecht, Tel.: 04042863 – 2003 peter.albrecht@bsb.hamburg.de
- Deutscher Gewerkschaftsbund: Savannah Guttman, 0175 7222415 savannah.guttman@dgb.de
- UVNord: Sebastian Schulze, Tel. 040 63785123, Schulze@uvnord.de
- Hermes Schleifmittel GmbH, Kirsten Sager, Tel. +49 151 148 604 32, k.sager@hermes-schleifmittel.com

*Hamburger Ausbildungsmarktpartner auf der Pressekonferenz:

- Agentur für Arbeit Hamburg
- Behörde für Schule und Berufsbildung
- Handelskammer Hamburg
- Handwerkskammer Hamburg
- UVNord
- DGB Hamburg
- Hermes Schleifmittel GmbH

** <https://www.handwerksblatt.de/politik/schulabsolventenstroeme-sinnvoller-steuern>
Genderhinweis: gemeint sind immer alle Geschlechter gleichermaßen

Quellen- und Tabellenanhang

1. Gemeldete Ausbildungsstellen:

 Bundesagentur für Arbeit Statistik		Der Ausbildungsmarkt					
Berufsausbildungsstellen bis zum jeweiligen Berichtsmonat							
Agentur für Arbeit Hamburg Zeitreihe							
Berichtsmonat	Berichtsjahre						
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	
	1	2	3	4	5	6	
Oktober	5.138	5.499	5.142	4.598	4.124	3.955	
November	6.409	6.642	6.010	5.590	4.937	4.904	
Dezember	7.142	7.369	6.670	6.294	5.758	5.628	
Januar	7.716	7.853	7.290	6.763	6.192	6.401	
Februar	8.437	8.554	8.209	7.635	6.838	6.938	
März	8.951	9.079	9.181	8.437	7.352	7.448	
April	9.450	9.489	9.658	8.617	7.628	7.915	
Mai	10.090	10.095	10.200	8.937	8.094	...	
Juni	10.418	10.536	10.548	9.119	8.444	...	
Juli	10.760	10.904	10.885	9.439	8.692	...	
August	11.162	11.160	11.110	9.548	8.942	...	
September	11.582	11.507	11.453	9.900	9.243	...	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Gemeldete Ausbildungsbewerber:innen:

 Bundesagentur für Arbeit Statistik		Der Ausbildungsmarkt					
Bewerberinnen und Bewerber bis zum jeweiligen Berichtsmonat							
Agentur für Arbeit Hamburg Zeitreihe							
Berichtsmonat	Berichtsjahre						
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	
	1	2	3	4	5	6	
Oktober	3.080	2.890	2.941	2.849	2.648	2.287	
November	4.113	3.813	3.828	3.636	3.275	2.839	
Dezember	5.096	4.739	4.604	4.282	4.041	3.475	
Januar	5.695	5.300	5.124	4.779	4.448	3.853	
Februar	6.521	6.018	5.856	5.368	5.037	4.407	
März	7.258	6.640	6.561	5.960	5.583	4.900	
April	7.838	7.210	7.075	6.226	6.091	5.289	
Mai	8.398	7.759	7.480	6.487	6.599	...	
Juni	8.870	8.181	7.870	6.930	7.034	...	
Juli	9.304	8.618	8.277	7.436	7.366	...	
August	9.652	8.903	8.513	7.772	7.573	...	
September	9.897	9.117	8.741	8.086	7.787	...	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Abgeschlossene Ausbildungsverträge auf Bundesländerebene in einer Zeitreihe

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2014 bis 2021								
	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014
	Anzahl							
Schleswig-Holstein	18.099	18.426	20.052	20.235	20.103	19.980	20.196	19.797
Hamburg	11.559	11.661	13.479	13.389	13.431	13.320	13.512	13.401
Niedersachsen	48.645	46.788	54.192	55.641	54.702	54.663	54.573	55.812
Bremen	5.316	5.178	5.778	5.859	5.910	5.961	5.796	5.733
Nordrhein-Westfalen	107.265	103.509	118.560	118.281	116.697	114.714	116.772	117.396
Hessen	33.177	33.285	38.334	38.226	37.725	37.266	37.809	37.887
Rheinland-Pfalz	23.388	23.685	25.797	26.226	26.169	25.851	26.238	26.550
Baden-Württemberg	65.973	66.477	74.079	75.312	74.655	73.989	73.824	73.197
Bayern	81.897	83.751	92.706	95.433	92.529	93.384	92.178	91.815
Saarland	5.988	6.009	6.999	6.843	6.744	7.158	7.128	7.317
Alte Länder	401.313	398.769	449.976	455.448	448.665	446.283	448.026	448.908
Berlin	14.427	13.716	15.981	16.353	16.122	16.446	16.539	16.800
Brandenburg	10.335	9.903	10.533	10.704	10.431	10.434	10.404	10.239
Mecklenburg-	8.067	7.554	8.016	8.133	7.971	7.869	7.842	7.815
Sachsen	18.876	18.249	19.518	19.701	19.437	18.447	18.543	18.081
Sachsen-Anhalt	10.290	9.771	10.551	10.590	10.311	10.764	10.644	11.025
Thüringen	9.756	9.519	10.464	10.485	10.353	10.026	10.164	10.332
Neue Länder + Berlin	71.751	68.715	75.060	75.966	74.625	73.989	74.136	74.292
Deutschland	473.064	467.484	525.039	531.414	523.290	520.272	522.162	523.200

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung; Erhebung zum 30. September

4. Bundesländervergleich: Beschäftigung, Auszubildende, Ausbildungsquoten

Tabelle A7.1-8 Internet: Beschäftigte, Auszubildende und Ausbildungsquoten 2012, 2018 und 2019 nach Bundesländern

Bundesländer	Beschäftigte				Auszubildende				Ausbildungsquoten			
	2012	2018	2019	2018 bis 2019	2012	2018	2019	2018 bis 2019	2012	2018	2019	2018 bis 2019
	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	absolut	in %	in %	in %	in %	in Prozentpunkten
Baden-Württemberg	4.159.390	4.735.075	4.787.170	1,1	239.837	245.443	248.493	1,2	5,8	5,2	5,2	0,0
Bayern	4.902.334	5.651.813	5.730.037	1,4	280.719	279.484	279.233	-0,1	5,7	4,9	4,9	-0,1
Bremen	303.050	335.002	337.365	0,7	16.279	16.748	16.889	0,8	5,4	5,0	5,0	0,0
Hamburg	873.209	990.892	1.014.606	2,4	39.123	39.311	40.555	3,2	4,5	4,0	4,0	0,0
Hessen	2.321.103	2.625.412	2.664.534	1,5	118.735	115.298	118.199	2,5	5,1	4,4	4,4	0,0
Niedersachsen	2.659.347	2.997.954	3.047.365	1,6	173.730	166.376	168.438	1,2	6,5	5,5	5,5	0,0
Nordrhein-Westfalen	6.211.188	6.969.074	7.078.192	1,6	367.114	364.812	373.533	2,4	5,9	5,2	5,3	0,0
Rheinland-Pfalz	1.296.020	1.431.307	1.446.650	1,1	83.554	78.556	80.260	2,2	6,4	5,5	5,5	0,1
Saarland	370.041	392.372	393.534	0,3	22.583	19.838	20.651	4,1	6,1	5,1	5,2	0,2
Schleswig-Holstein	875.249	993.323	1.010.233	1,7	58.346	56.361	56.826	0,8	6,7	5,7	5,6	0,0
West (ohne Berlin)	23.972.727	27.122.224	27.509.686	1,4	1.400.224	1.382.227	1.403.077	1,5	5,8	5,1	5,1	0,0
Berlin	1.221.044	1.510.736	1.558.740	3,2	49.324	48.043	49.489	3,0	4,0	3,2	3,2	0,0
Brandenburg	780.537	852.025	858.523	0,8	32.689	30.914	32.195	4,1	4,2	3,6	3,8	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	530.886	570.839	576.245	0,9	24.635	23.181	24.138	4,1	4,6	4,1	4,2	0,1
Sachsen	1.478.868	1.621.493	1.629.804	0,5	61.708	61.270	63.448	3,6	4,2	3,8	3,9	0,1
Sachsen-Anhalt	768.250	800.591	801.387	0,1	34.271	30.568	31.118	1,8	4,5	3,8	3,9	0,1
Thüringen	769.828	807.072	804.186	-0,4	31.563	30.367	31.209	2,8	4,1	3,8	3,9	0,1
Ost (einschl. Berlin)	5.549.485	6.162.756	6.228.885	1,1	234.962	224.343	231.597	3,2	4,2	3,6	3,7	0,1
Deutschland¹	29.527.865	33.286.212	33.740.124	1,4	1.635.489	1.606.626	1.634.708	1,7	5,5	4,8	4,8	0,0

¹ Einschließlich regional nicht zuordenbarer Fälle.

Quelle: Revidierte Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 31. Dezember; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung